

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 18

Nachruf: Fritz Balmer selig zum Gedenken
Autor: Briemann, Jean / Bacher, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es eine grossartige Besichtigung. Viele wilde Tiere und die lustigen Affen, schöne Vögel und im Aquarium viele Fischarten waren zu sehen. Dann ging die Fahrt noch weiter nach Mariastein mit Besichtigung der alten Klosterkirche. Das war wieder ein schöner Tag.

Am Dienstag gab es einen Bunten Abend. Alle machten bei den Wettspielen gut mit und erhielten schöne Trostpreise. Es war lustig. Auch dieses Jahr fehlte uns der grösste Spassmacher, Herr Krum-

menacher aus Schüpfheim, nicht. Er hat uns mit viel gutem Humor unterhalten.

Nun ging es rasch dem letzten Ferientag entgegen. Ich möchte der Kursleitung: Herrn Pfarrer Cadruvi, Fr. H. Amrein, Luzern, Sr. Bernardis und Sr. Imma sowie Herrn und Frau Stuber meinen wärmsten Dank aussprechen. Danken möchte ich auch der Direktion des Zentrums. Wir waren sehr gut aufgehoben. Ich hoffe, dass auch im Jahre 1974 ein ähnlicher Kurs durchgeführt wird. Auf Wiedersehen!
Klara Ribi

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:
Vakant

Fritz Balmer selig zum Gedenken

In der letzten Nummer mussten wir die Trauerbotschaft bekanntgeben: Unser lieber Freund Fritz Balmer ist gestorben und am Donnerstag, dem 23. August, in Oberwangen zu Grabe getragen worden. — Zahlreiche Gehörlose und Hörende haben ihm die letzte Ehre erwiesen: die Mitglieder des Gehörlosenvereins Bern mit ihrem Präsidenten Alfred Bacher, SGB-Präsident Jean Brielmann, SGB-Kassier J.-L. Hehlen, SGSV-Präsident Ernst Ledermann, Zentralsekretärin Frau M. Huber-Capponi als Vertreterin des SVTGH, Frau U. Pfister-Stettbacher vom Fürsorgeverein Bern, eine Delegation der Synodalratskommission der bernischen reformierten Landeskirche, die Vorsteher H. Wieser und P. Mattmüller von Münchenbuchsee und Wabern, GZ-Verwalter Ernst Wenger und viele Leute aus Thörishaus, dem Wohnort des Verstorbenen. An der kirchlichen Abdankung wirkten mit der Ortspfarrer und Pfr. W. Pfister, dem wir nachfolgenden Lebenslauf verdanken.

Lebenslauf

Fritz Balmer, geboren am 15. Mai 1903, war der Sohn des Alfred und der Berta, geborene Tschirren. Der Vater war Zimmermann und Landwirt in Möriswil bei Wohlen. Fritz Balmer hatte zwei Schwestern; eine starb in jungen Jahren, die andere, Marie, trauert heute mit den Angehörigen.

Die 1. Klasse der Volksschule besuchte Fritz in Hinterkappelen BE. Im Alter von 7 $\frac{1}{2}$ Jahren erkrankte er an Hirnhautentzündung und verlor sein Gehör. Darum musste er die 2. bis 9. Klasse in der Schule Münchenbuchsee besuchen, die damals unter Leitung von Herrn Lauener stand. Zu seinen Lehrern ge-



hörte u. a. auch der nachmalige GZ-Redaktor Hans Gfeller.

Nachher machte er zusammen mit seinem gehörlosen Freund Fritz Aebi bei Herrn Keller an der Länggasse in Bern eine Schneiderlehre. Dann kamen die schweren, sorgenvollen Nachkriegsjahre. Die Eltern bezogen ein Bauernhaus in Thörishaus, wo Fritz überall mithalf. Hier und dort konnte er zwischenhinein auch berufliche Arbeiten ausführen. Während zirka 2 Jahren arbeitete er als

Schneider in der Bubenanstalt Erlach und anschliessend 5 Jahre lang in der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, wo er u. a. Konfirmandenkleider anfertigte und Buben in seinem Handwerk anlehrt. Bei dieser Tätigkeit als Fachlehrer zeigte Fritz Balmer viel pädagogisches Geschick.

Dem Gehörlosen-Pionier Eugen Sutermeister war der junge Fritz Balmer eine grosse Hilfe bei dessen Arbeit am «Quellenbuch». Hier erhielt er einen grossen Weitblick. Er hat viel gelesen und dabei viel Wissen erworben. Früher waren die Zeiten besonders für Gehörlose hart, gerade recht, um einen wachen jungen Mann wie Fritz Balmer innerlich ausreifen und erstarken zu lassen. Damals gab es ja noch keine Invalidenversicherung, keine ausgebauten Oberstufenschulen, keine besondere Gewerbeschule für Gehörlose usw., und viel weniger Möglichkeiten für die Berufswahl als heute.

Ende der zwanziger Jahre machte Fritz Balmer Bekanntschaft mit der gehörlosen Einlegerin Hedwig Müller. Sie heirateten am 9. August 1930 und wohnten ab diesem Datum in Thörishaus. Fritz Balmer war seiner Frau ein guter Gatte und seinem Sohn und seiner Tochter ein guter Vater. Fünf Enkelkinder trauern mit den Eltern und der Gattin um den Dahingegangenen.

Fritz Balmer war ein tüchtiger Schneidermeister mit einer grossen Privatkundschaft. Sogar die SBB, die PTT und das Militär gaben dem tüchtigen gehörlosen Berufsmann dauernd Arbeitsaufträge.

Als Fritz Balmer das Gehör verlor, konnte er schon gut sprechen. Aus diesem Grunde fühlte er sich später verpflichtet, für seine gehörlosen Mitmenschen einzustehen und Brücken zwischen Gehörlosen und Hörenden zu bauen. So vertrat er zum Beispiel in verdankenswerter Weise in der Synodalratskommission (meinem Kirchgemeinderat) die Anliegen der Gehörlosen. Er arbeitete bis zuletzt eifrig und mit viel Hingabe an Zeit und Mühe in den Vorständen von Gehörlosenvereinigungen mit. (Näheres darüber siehe unten. Red.) Der Bernische Fürsorgeverein und der Schweizerische Verband für Taubstumme und Gehörlose haben dem langjährigen Mitwirken von Fritz Balmer viel zu verdanken.

Während 27 Jahren war er Mitredaktor der Gehörlosenzeitung. Die Vielfalt der Themen und die Zitate der Ueberschriften zeigen die

ganze Weite seines Wissens. In seinen Artikeln rief er immer auf zur Besonnenheit, Tapferkeit, Bescheidenheit und vor allem zur Zusammenarbeit mit den Hörenden.

Das gute, oft über die Kantons- und gar Landesgrenzen hinaus als vorbildlich bezeichnete Klima im Zusammenwirken ist nicht zuletzt der Einsicht solcher Männer wie Fritz Balmer zu verdanken, die einerseits um den eigenen Wert und das eigene Schicksal wissen, andererseits auch wissen, wie gegenseitiges Vertrauen und Austausch der Zusammenarbeit förderlich ist.

Im Sommer 1972 erkrankte Fritz Balmer und musste 11 Wochen im Insepsital bleiben. Hierauf verbrachte er 3 Monate zur Kur in Montana, glücklich darüber, dass seine Gattin bei ihm sein konnte. In diesem Jahr ging es langsam aufwärts, aber die Müdigkeit blieb, und am 1. August wurde er erneut krank und musste am 16. August ins Spital. Sein Zustand wurde wieder besser und neue Zuversicht entstand. Unerwartet ist er in der ersten Stunde des 21. August ruhig eingeschlafen.

Sein letzter Abschnitt in der Gehörlosenzeitung vom März 1972: «Brauchen alte Leute auch Ferien?» Ja — wird ihm dann zusehends diktiert — Ferien vom Leben.

Wir alle danken Gott für dieses reiche Leben.
Wpf

Der SGB trauert um seinen Ehrenpräsidenten

Herr Fritz Balmer war Gründer-Mitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Er arbeitete von Anfang an im Vorstand mit, zuerst als Sekretär, dann als Beisitzer, ein Jahr lang als Präsident und seit 1960 bis zu seinem Rücktritt als Vizepräsident. Fritz Balmer war immer ein sehr geschätztes und hochgeachtetes Vorstandsmitglied. Wir schätzen seine volle Hingabe, seine Klugheit, seine Zuverlässigkeit, seinen Sinn für Zusammenarbeit, seine Freundlichkeit und seinen feinen Humor.

Als Mitredaktor der GZ war er ständiger Korrespondent des SGB in dieser Zeitung. Er schrieb aber nicht nur Berichte aus dem Leben des SGB, sondern noch zahlreiche andere Artikel über die verschiedensten Le-

bensprobleme, die für uns Gehörlose wichtig sind. Er konnte diese Aufgabe so gut lösen, weil er immer ein eifriger Leser von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen war und sich über das Gelesene seine eigenen Gedanken machte. Auch konnte er dank seiner vielen persönlichen Kontakte in der Welt der Hörenden und Gehörlosen wertvolle Erfahrungen und Beobachtungen machen. Während 27 Jahren schrieb er monatlich zweimal einen meist 2 GZ-Seiten umfassenden Bericht oder Artikel. Das war eine sehr grosse Arbeit, für die er einen grossen Teil seiner Freizeit opferte. Dies war auch der Grund, warum er im Gehörlosenverein Bern und im SGB nur das Amt eines Vizepräsidenten übernehmen wollte.

Als Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Sache der Gehörlosen ernannte die Delegiertenversammlung 1970 in Olten unseren Fritz Balmer einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Er freute sich darüber sehr. Am 18./19. März 1972 weilte Fritz Balmer an der Delegiertenversammlung in Lausanne zum letztenmal im Kreise des SGB. Bald nachher wurde er krank.

Am 31. Juli dieses Jahres besuchte ich ihn auf meiner Durchreise in seinem Heim in Thörishaus. Ich wollte ihm nur schnell Grüss Gott sagen. Aber es wurde ein Gespräch von vierzig Minuten Dauer. Und beim Abschied sagte mir Fritz Balmer, dass er sich sehr freue auf den Besuch der nächsten Delegiertenversammlung des SGB im März 1974 und auf das 80-Jahr-Jubiläum seines Gehörlosenvereins Bern. Er war so fröhlich und zuversichtlich, trotz seiner stark geschwächten Gesundheit. Leider war es das letzte Beisammensein mit ihm.

Der SGB ist stolz darauf, einen so vortrefflichen Mann wie Fritz Balmer in der Leitung des Verbandes und als seinen Vertreter in der Redaktion der GZ gehabt zu haben. Er fühlt sich in der Trauer um seinen Hinschied herzlich verbunden mit seiner tapferen Gattin, seiner Tochter, seinem Sohn und den fünf Enkelkindern. Der Name von Fritz Balmer wird in unserem Verbands stets in grösster Ehre stehen und mit tiefer Dankbarkeit genannt werden.

Für den Schweiz. Gehörlosenbund:
Jean Briemann, Präsident

Der Gehörlosenverein Bern gedenkt seines langjährigen Präsidenten

Der Hinschied von Fritz Balmer ist für den Gehörlosenverein Bern ein grosser Verlust. Wir wissen, was wir an ihm verloren haben. Schon als ganz junger Mensch interessierte sich Fritz Balmer sehr um das Schicksal seiner gehörlosen Mitmenschen. Kaum war er volljährig, da trat er dem Gehörlosenverein (damals: Taubstummverein «Alpenrose») als Mitglied bei. Wegen seiner Klugheit und seiner guten Sprache wurde er nach kurzer Zeit in den Vorstand gewählt. 1932 übertrug ihm der Verein das Amt des Präsidenten. Während nahezu 22 Jahren führte er das Vereinsschifflein als vorbildlicher Steuermann. Von 1954 an arbeitete er bis zu seinem Lebensende im Vorstand als Vizepräsident weiter mit. Als Dank und Anerkennung für die geleistete grosse Arbeit ernannte ihn der Verein vor einigen Jahren zu seinem Ehrenmitglied.

Während der rund 50jährigen Tätigkeit im Vereinsvorstand und in anderen Aemtern zum Wohl der Gehörlosen war Fritz Balmer für uns immer ein Vorbild. Manche Gehörlose haben bei ihm im Laufe dieser Jahre Rat gesucht. Sie wurden nie enttäuscht. Stets war sein Rat gut abgewogen und klug.

Wir sind ihm auch dankbar für seine Tätigkeit als Mitredaktor an der Schweizerischen Gehörlosenzeitung. Seine interessanten und lehrreichen Artikel haben heute noch ihre Bedeutung. Wir wissen, dass dies für ihn eine schöne Zeit gewesen ist, denn er war in seiner redaktorischen Arbeit völlig frei und gleichberechtigt. Wir wissen aber auch, dass diese Tätigkeit nicht leicht war und sehr viel Zeit und Mühe gekostet hat.

Als er im März des vergangenen Jahres als Redaktor zurücktrat, freuten wir uns mit ihm auf einen schönen, geruhsamen Lebensabend. Leider war ihm dies nicht lange vergönnt.

Wir danken unserem Fritz Balmer über das Grab hinaus für alles, was er für uns Gutes getan hat. Wir werden die vielen schönen Stunden in Gemeinschaft mit dem Verstorbenen nie vergessen. Sein Ableben hinterlässt eine schmerzliche, unausfüllbare Lücke in unseren Reihen. Der Gehörlosenverein Bern entbietet seiner Gattin und den Familienangehörigen herzlichstes Beileid.

Alfred Bacher